© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber ihren Hinterleib fest zur Erde nieder, so dass der ♂ nicht zur Erfüllung seines Wunsches kam. Nach einer halben Stunde hatte sie sich doch bewegen lassen, und die Vereinigung fand statt. Das Streicheln mit den Fühlern wurde fortgesetzt, beide hielten sich neben einander einige Zeit ruhig. Da erhob sich aber die Frau, zog als die grössere den Mann mit sich fort über Stock und Stein und suchte ihn abzustreifen, was ihr aber erst nach längerer Zeit gelang.

Ein Rothschwänzchen, das die Gewohnheit hatte, nach meiner Entfernung stets dahin zu fliegen, wo ich mich aufgehalten, resp. gearbeitet, um vielleicht eine für sie aufgestöberte Raupe oder Fliege zu erhaschen, hat die schwarzen Gesellen als gute Beute angesehen, sie nach einander verspeist und damit meinen weiteren Forschungen betreffs derselben ein Ende gemacht.

Heinr. Steinike.

Biologische Mittheilungen.

Aus der Beute des vergangenen Sommers habe ich einige merkwürdige Mittheilungen zu machen.

1. Myrmecoleon formicalynx. Wie alle Jahre sammelte ich eine Anzahl der Larven, um daraus das Insect zu ziehen. Eine Larve wollte sich Anfangs Juni noch nicht verpuppen, obgleich sie ziemlich dick war, sie kam vielmehr aus dem Sande heraus und blieb auf der Oberfläche ohne zu fressen eine Woche lang. Wiederholtes Einscharren in den Sand führte dazu, dass sie immer wieder sich emporarbeitete. Nach Verlauf einer Woche platzte die Larvenhaut, wurde abgeworfen und die Puppe war fertig, wie sie in der Sandumhüllung liegt, aber von dieser keine Spur, alles war oberirdisch vor sich gegangen. Die Pseudopuppe lebte, sie bewegte sich und blieb in der weissen durchsichtigen Haut 14 Tage lang liegen, bis wiederum die Oberhaut abgeworfen wurde und das vollendete geflügelte Insect fertig war. Das Thier war eben so munter als die regelmässig verpuppten, ebenso vollkommen entwickelt, nur dauerte das letzte Ausschlüpfen mehrere Tage. Mir ist trotz jahrelanger Züchtungen ein Beispiel völliger Verwandlung ohne Sandhülle und dem Tageslichte ausgesetzt noch niemals vorgekommen.

2. In unserer Stadt wurde die Zinkbedachung eines Hauses erneuert, weil sie schadhaft geworden war. Dabei zeigten sich eine Menge kleiner Löcher, welche dem Einflusse

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Witterung zugeschrieben wurden. Als ich ein Stück Zinkblech erhielt, bemerkte ich die eigenthümliche Form der Löcher, die nur durch allmäliges Nagen entstanden sein konnten. Die Untersuchung der Balkenunterlage zeigte denn auch genau an den durchlöcherten Stellen die Eingänge von Käferhöhlen, die sich als von Hylurgus piniperda zumeist herrührend erwiesen. Einige andere Bostrychiden in geringer Anzahl waren noch darunter, die demnach von innen heraus durch das Zink sich einen Ausweg gebahnt hatten.

3. Von Herrn Rector Koch zu Perleberg erhielt ich ein Exemplar von Melolontha vulgaris, welches er am Petersberge bei Halle a. S. gefangen hat. Dasselbe ist ein wohlgebildetes Weibchen, ganz regelmässig, hat aber einen merkwürdig gebildeten linken Fühler; aus dem ersten und zweiten Gliede wachsen nämlich je ein vollständiger Fühler heraus, die nur wenig kleiner als der eigentliche Fühler sind.

Dr. Rudow, Perleberg.

Ueber die Sammlungen des verst. Perris, die dem Dr. Gobert, dem Freunde des Verstorbenen vermacht, von diesem aber aus persönlichen Rücksichten abgelehnt worden waren und nun für die landwirthschaftliche Schule in Montpellier angekauft sind, berichtet J. Lichtenstein im Messager du Midi, 26. Aug. 1878:

„Die Sammlung gilt mit Recht für eine der besten und instructivsten in Europa. Sie ist voll von Typen, die von den gelehrtesten Zeitgenossen herrühren, denn alle hielten es für eine Ehre, mit dem Réaumur von Mont de Marsan in Verbindung zu stehen. . . . Die in ungefähr 200 Kasten untergebrachten Insecten der Perris'schen Sammlung enthalten auf voluminöse Kataloge bezügliche Nummern, unter denen in jenen die Daten des Fanges und die dabei gemachten Beobachtungen vermerkt sind. Die Ordnung der Käfer ist am besten vertreten und die Familie der Curculioniden prächtig zu nennen. Aber auch die anderen Ordnungen sind deswegen nicht vernachlässigt, und wenn diese oder jene Specialsammlung von Lepidopteren, Dipteren, Hemipteren etc. reicher als die von Perris ist, so bleibt diese vom allgemeinen Standpunkte aus betrachtet, immer eine der vollständigsten, die ich kenne."

Conservator der Sammlung ist der durch die Zucht der Sitaris und Meloe bekannte V. Mayet.

Ueber Perris selbst berichtet Lichtenstein:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Eduard Perris aus Mont-de-Marsan war einer der berühmtesten Entomologen der Jetztzeit. Er war der Réaumur unseres Jahrhunderts, denn er begnügte sich nicht damit, die Insecten zu sammeln und zu ordnen, sondern er züchtete sie, er beobachtete ihre Sitten, er studirte ihren Einfluss auf den Ackerbau. — Er starb am 10. Febr., fast zu derselben Zeit, wo die Soc. entom. de France, die ihn unter ihre Ehrenmitglieder zählte, ihm den Preis Dolfuss für seine ausgezeichnete Arbeit über die Larven der Käfer zuerkannte. Sein Ruhm erstreckte sich über Europa, er war ein würdiger Nebenbuhler eines Ratzeburg und Curtis, und seine grosse Arbeit „les Insectes du Pin maritime wird als das vollkommenste Werk angesehen, das den einer Pflanze von Insecten zugefügten Schaden behandelt."

Ueber die Mikrolepidopteren in Australien berichtet E. Meyrick aus Sidney in Ent. M. Mag.., 171,70: „Ich kam im December, in der Sommerhitze an und hatte daher nur $^1/_2$ Jahr Sammelzeit, in Wirklichkeit nur 3 Monate, da ich in den beiden letzten Monaten am Fieber darnieder lag. Trotzdem kann ich versichern, dass an Mikrolepidopteren Australien alle anderen Welttheile überragt. Andere Schmetterlings-Gruppen sind nach meiner Ansicht geringer vertreten als in England, aber Mikros schwärmen an geeigneten Orten in einem bisher nur an einem Julitage im Engadin beobachteten Grade. Während der 3 Monate Dec.-März sammelte ich 450 Species (Pyraliden ausgeschlossen), und erhielt 200 andere von Correspondenten, im Ganzen 650. In hiesigen Sammlungen, die meistens nur die grösseren Arten der Mikros enthalten, habe ich noch 500—600 Arten gesehen; bezeichnend ist, dass kaum $^1/_{10}$ der Mikros in jenen Sammlungen mit den meinen identisch sind. Der Boden in Sidney ist unfruchtbar, der Busch grenzt an die Stadt und das Sammelgebiet ist ein ausgedehntes.

Ueber Bombyx lanestris L. berichtet das Compte-rendu Soc. Entom. Belgique, II, Nr. 55, dass von 8 im Jahre 1875 gesammelten Raupen, die sich im September desselben Jahres verpuppten, 2 ♀ im folgenden Jahre ausschlüpften, 1 ♂ 1877, ein ferneres ♂ 1878. Vier Puppen harren noch ihrer Entwickelung. — Es steht übrigens dieser Fall in der Entomologie durchaus nicht vereinzelt da, vielmehr wird er ein wohl jedem Lepidopterologen bekanntes Factum sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: Biologische Mittheilungen. 272-274